

Mit Maßarbeit auf Platz sechs

Der SV Freischütz Pfannenstiel hat den Klassenerhalt in der Bayernliga trotz zweier 2:3-Niederlagen gerade noch geschafft. Michael Bittner sorgt für sensationelle 390 Ringe.

Nach dem Motto, „verlieren erlaubt, aber nur knapp“ startete der SV Freischütz-Pfannenstiel in Schweinfurt. Wenn der Regionalliga-Erste und haushohe Favorit, die HSG München, den Aufstieg in die Bundesliga schafft, ist der auch im nächsten Jahr in der Regionalliga vertreten.

Tagolf Thalfragen – SV Freischütz Pfannenstiel 3:2. – In der ersten Partie erzielte Freischütz zwar mehr Ringe, verlor in der Endphase erneut die entscheidenden Duelle. Diese Begegnung stand erneut im Zeichen eines Ausnahmeschützen, Michael Bittner. Er schoss erstmals 390 Ringe und reihte sich in die überschaubare „Hall of Fame“ der 390er

Schützen ein. Das gelang in diesem Jahr im gesamtdeutschen Raum keinem anderen Schützen. Bereits mit dem ersten Schuss (10,9) und den Anfangsserien (98, 99 und 98) distanzierte der 25jährige Markt-leuthener seinen ehemaligen Bayernligatrainer, Eckert Siegbert (372) klar. Erneut unter die Räder kam Benjamin Gräf (358). Mit der Saisonbestleistung von Andrea Benker (370) kamen die Pfannenstieler zur zwischenzeitlichen Führung (2:1). Rüdiger Kastner (359) versiebt die letzte Serie und verlor seine bis dorthin klare Führung. Nicht viel besser erging es Franziska Bär (363), die sich gegen



Überragende 390 Ringe: So gut wie Michael Bittner schießt derzeit kein anderer in Deutschland.

Foto: Kastner

die Saisonbestleistung von Jürgen Müller (367) sich nicht durchsetzen konnte. Zu diesem Zeitpunkt war Pfannenstiel Siebter und stand in den Abstiegs-Play-Offs.

SG Diespeck – SV Freischütz

Pfannenstiel 3:2. – Beim diesjährigen BDI Sensors-Cup-Gewinner marschierte erneut die ungeschlagene Nummer eins, Michael Bittner (379), voran und holte gegen Iris Kerschbaum (375) den ersten Einzelpunkt. Seit Bestehen der Bundes- und Regionalliga konnte erstmals ein Schütze alle Duelle auf Setzlistenplatz eins siegreich beenden. Das schwerste Los bekam Benjamin Gräf (361) mit Roland Zehelein (366), ein Schnellschütze. Bereits nach 20 Minuten war der Wettkampf zu Ende.

Eine deutlich schwächere Leistung reichte Andrea Benker (356). Rüdiger Kastner (357) konnte die Tempoverschärfung von Oliver Engelhardt (366) erneut auf die letzten Schüsse nicht mitmachen. Damit war die Partie entschieden. Franziska Bär (361) setzte sich hauchdünn gegen Jürgen Ulbrich (360) durch. Dieser Einzelpunkt und die hohe Niederlage des direkten Kontrahenten aus Thalfragen sicherte Pfannenstiel den retten den sechsten Tabellenplatz und somit unter normalen Umständen den direkten Erhalt der Regionalliga. R. K.